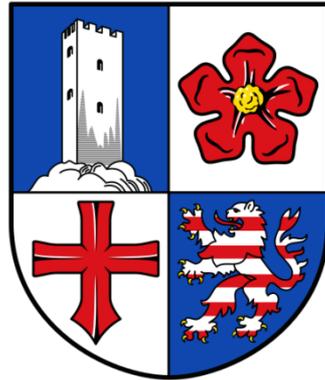


Fortschreibung Nahverkehrsplan Kreis Bergstraße 2019-23



Sitzung Fahrgastbeirat Kreis Bergstraße

Heppenheim, den 29.08.2019

IGDB Verkehrsplanung + Beratung



- 1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe**
- 2. Grundlagen Potenzialanalyse**
- 3. Fragen / Diskussion / Anregungen**
- 4. Benennung Teilnehmer für Arbeitskreis NVP**
- 5. Terminplanung**



- 1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe**
2. Grundlagen Potenzialanalyse
3. Fragen / Diskussion / Anregungen
4. Benennung Teilnehmer für Arbeitskreis NVP
5. Terminplanung

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption

▪ Grundstruktur eines Nahverkehrsplans

- **Einführung**
- **Bestandsaufnahme** (Rechtsgrundlagen, Untersuchungsraum, ÖPNV-Angebot, Bilanz letzter NVP etc.)
- **Anforderungen des Aufgabenträgers (AT) an seinen ÖPNV** (Leitbild, Ziele des AT, Vorgaben für die Angebotskonzeption [„ausreichende Verkehrsbedienung“])
- **Analyse von Verbesserungspotenzialen**

1. Abstimmung:
Welchen ÖPNV kann der Kreis seinen Kunden zukünftig bieten?



- **Erarbeitung einer Zielkonzeption** (Angebotskonzept, Verknüpfungskonzept, ITF, Weiteres ...)
→ **Ableitung sinnvoller Maßnahmen**
- **Finanzierungskonzept** (inkl. Ermittlung der voraussichtlichen Kosten für Maßnahmenvorschläge)

Permanente Abstimmung



2. Abstimmung:
Welchen ÖPNV kann sich der Kreis Bergstraße zukünftig leisten?

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption

▪ Grundstruktur eines Nahverkehrsplans

- **Einführung**
- **Bestandsaufnahme** (Rechtsgrundlagen, Untersuchungsraum, ÖPNV-Angebot, Bilanz letzter NVP etc.)
- **Anforderungen des Aufgabenträgers (AT) an seinen ÖPNV** (Leitbild, Ziele des AT, Vorgaben für die Angebotskonzeption [„ausreichende Verkehrsbedienug“])
- **Analyse von Verbesserungspotenzialen**

1. Abstimmung:
Welchen ÖPNV kann der Kreis seinen Kunden zukünftig bieten?



- **Erarbeitung einer Zielkonzeption** (Angebotskonzept, Verknüpfungskonzept, ITF, Weiteres ...)
→ **Ableitung sinnvoller Maßnahmen**
- **Finanzierungskonzept** (inkl. Ermittlung der voraussichtlichen Kosten für Maßnahmenvorschläge)

Permanente Abstimmung



2. Abstimmung:
Welchen ÖPNV kann sich der Kreis Bergstraße zukünftig leisten?

AP2/AP6 Bestandsaufnahme & Bilanzierung / Beteiligungsverfahren

- **1. Stufe Beteiligung der Gebietskörperschaften / Erstellung Gebietssteckbriefe**
 - **Anschreiben und Fragebogen zur Erhebung mobilitätsrelevanter Daten für das Kreisgebiet**
 - Rückmeldungen von allen 22 Kommunen liegen vor
 - Erstellung Gebietssteckbriefe in Bearbeitung;
 - Themenkategorien

A = Allgemeine Anmerkungen	(6 Nennungen)
AQ = Aufenthaltsqualität	(1 Nennung)
AS/VS = Anbindungs- und Verbindungsstandard	(35 Nennungen)
B = Barrierefreiheit	(4 Nennungen)
EM = Ergänzende Mobilität	(5 Nennungen)
ES = Erschließungsstandard	(6 Nennungen)
H = Sonstige Planungshinweise	(9 Nennungen)
SPNV = Schienenpersonennahverkehr	(4 Nennungen)
T = Tarife	(3 Nennungen)
W/FGI = Bewerbung d. aktuellen Angebots / Fahrgastinformation	(1 Nennung)

74
themat. Nennungen

AP2/AP6 Bestandsaufnahme & Bilanzierung / Beteiligungsverfahren

- **1. Stufe Beteiligung der Fahrgastbeiräte**
 - **Grundlagen für die erste Themenanalyse:**
 - Beschlüsse und veröffentlichte Aufzeichnungen des FGB des Kreises Bergstraße
 - Positionspapier des lokalen FGB der Stadt Lampertheim

→ Themenkategorien

AQ = Aufenthaltsqualität	(1 Nennung)
AS/VS = Anbindungs- und Verbindungsstandard	(30 Nennungen)
B = Barrierefreiheit	(3 Nennungen)
ES = Erschließungsstandard	(11 Nennungen)
H = Sonstige Hinweise	(4 Nennungen)
SPNV = Schienenpersonennahverkehr	(22 Nennungen)
T = Tarife	(5 Nennungen)
W/FGI = Bewerbung d. aktuellen Angebots / Fahrgastinformation	(3 Nennungen)

- **Weitere Beteiligung des FGB Kreis Bergstraße in seiner Sitzung am 30.9. und einem davorgeschalteten „Arbeitskreis NVP“ mit berufenen Teilnehmern (→ Auswahl der TeilnehmerInnen vgl. Abschnitt 4)**

58
themat. Nennungen

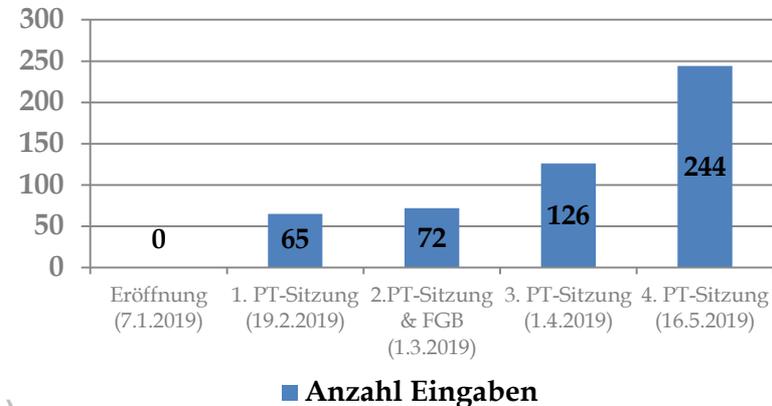
AP2/AP6 Bestandsaufnahme & Bilanzierung / Beteiligungsverfahren

1. Stufe Bürgerbeteiligung / Projektwebsite u.a.

- 244 Eingaben* von 154 (62%) bekannten und 95 (38%) anonymen Verfassern

→ Themenkategorien:

A = Allgemeine Anmerkungen	(4 Nennungen)
AQ = Aufenthaltsqualität	(21 Nennungen)
AS/VS = Anbindungs- & Verbindungsstandard	(189 Nennungen)
B = Barrierefreiheit	(18 Nennungen)
EM = Ergänzende Mobilität	(8 Nennungen)
ES = Erschließungsstandard	(12 Nennungen)
H = Sonstige Hinweise (u.a. Baustellen-/Störfallmanagement, Nutzerfreundl. v. Apps)	(8 Nenn.)
S = Service, Kommunikation & Verhalten des Fahr-/Betriebspersonals	(6 Nenn.)
SPNV = Schienenpersonennahverkehr	(37 Nennungen)
T = Tarife	(16 Nennungen)
W/FGI = Bewerbung d. bestehenden Angebots / Fahrgastinformation	(18 Nenn.)



337
 themat. Nennungen,
 zusammengefasst in
290 Nennungen

* Bereinigt um Doppelnennungen von bekannten Verfassern (5 Stück)

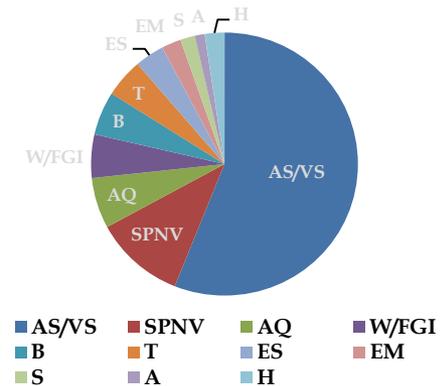
AP2/AP6 Bestandsaufnahme & Bilanzierung / Beteiligungsverfahren

1. Stufe Bürgerbeteiligung / Projektwebsite u.a.

- 244 Eingaben* von 154 (62%) bekannten und 95 (38%) anonymen Verfassern

Rangfolge Häufigkeit der Themenbereiche

- 1.) AS/VS = Anbindungs- & Verbindungsstandard (189 Nennungen)
- 2.) SPNV = Schienenpersonennahverkehr (37 Nennungen)
- 3.) AQ = Aufenthaltsqualität (21 Nennungen)
- 4.) W/FGI = Bewerbung d. bestehenden Angebots / Fahrgastinformation (18 Nennungen)
- 4.) B = Barrierefreiheit (18 Nennungen)
- 5.) T = Tarife (16 Nennungen)
- 6.) ES = Erschließungsstandard (12 Nennungen)
- 7.) EM = Ergänzende Mobilität (8 Nennungen)
- 7.) H = Sonstige Hinweise (u.a. Baustellen-/Störfallmanagement, Nutzerfreundlichkeit v. Apps) (8 Nennungen)
- 8.) S = Service, Kommunikation & Verhalten des Fahr-/Betriebspersonals (6 Nennungen)
- 9.) A = Allgemeine Anmerkungen (4 Nennungen)



337
 themat. Nennungen,
 zusammengefasst in
290 Nennungen

* Bereinigt um Doppelnennungen von bekannten Verfassern (5 Stück)

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption / Beteiligungsverfahren

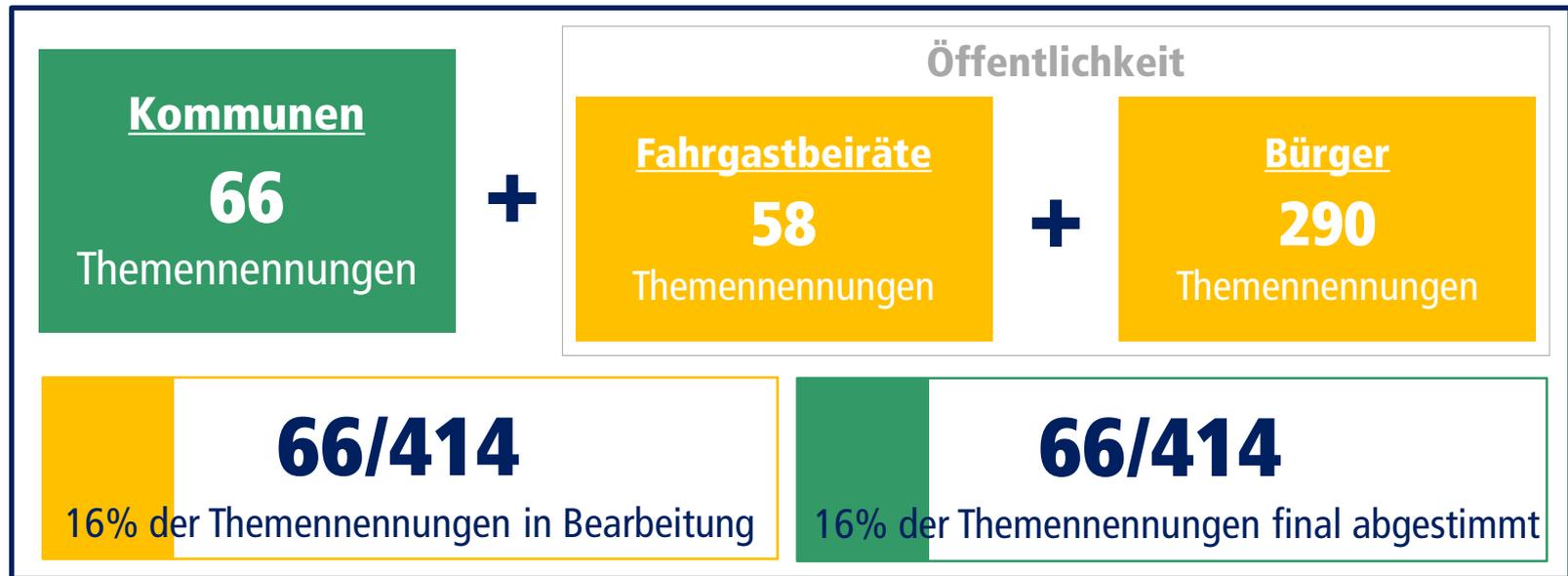
- Übersicht Themennennungen der Akteure



- ➔ 1. Filtern nicht NVP-relevanter Eingaben (z.B. SPNV)
- ➔ 2. Formulierung planungsrelevanter Anforderungen als Arbeitsaufträge für weitere Planung

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption / Beteiligungsverfahren

Übersicht Themennennungen der Akteure



- ➔ **30 x „Kenntnisnahme“**
- ➔ **36 x „Berücksichtigung“**
- ➔ **Die zusammengefassten Themennennungen wurden im Vorfeld der Sitzung an die Mitglieder des FGB verschickt**

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

▪ Rückmeldungen der Kommunen

▪ Positive Bewertungen:

- + Absteinach ist gut Richtung Grasellenbach, Birkenau und Weinheim angebunden
- + Fürth ist auf hohem Niveau an Weinheim und Heppenheim angebunden
- + Groß-Rohrheim ist in Nord-Süd-Richtung gut angebunden

▪ Neutrale Aussagen / Allgemeine Hinweise:

- o Kommunen sollten ihre ÖPNV-Angebote besser aufeinander abstimmen
- o Projekte der Regionalentwicklung, das Besucheraufkommen von touristischen Zielen & die Bevölkerungsentwicklung sollten bei ÖPNV-Konzeption berücksichtigt werden
- o Über die Gestaltung der ÖPNV-Infrastruktur sollte nicht allein anhand betriebswirtschaftlicher Kriterien entschieden werden
- o Planungen zum Radverkehr sollten bei ÖPNV-Konzeption berücksichtigt werden

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

▪ Rückmeldungen der Kommunen

- Verbesserungspotenziale **straßengebundener ÖPNV** (Zusammenfassende Auswahl):
 - Anbindung von Absteinach an das Neckartal (Anschluss S-Bahn nach Heidelberg)
 - Tarifunterschiede für Fahrten zwischen Wald-Michelbach und Weinheim (via Gornheimertal eine Preisstufe mehr, als über Birkenau) und zw. Wald-Michelbach und Heidelberg (via Hirschhorn eine Preisstufe mehr, als über Weinheim)
 - Einfachere Tarifregelungen zwischen RMV und VRN (Übergangstarif)
 - Ausweitung des Angebots in die Nachtstunden
 - Einrichtung neuer Haltestellen zur besseren Erschließung bzw. Beseitigung von Erschließungsdefiziten (u.a. W.-Michelbach, Birkenau, Gornheimertal, Lautertal, Viernheim)
 - Anbindung von Grasellenbach und Wald-Michelbach an Erbach/Michelstadt
 - Anbindung von Groß-Rohrheim an Bensheim/Heppenheim
 - Verbindungen von Heppenheim nach Lampertheim sollten verbessert werden
 - Herstellung einer neuen Busverbindung Heppenheim – Mörlenbach über Juhöhe

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

▪ Rückmeldungen der Kommunen

- Verbesserungspotenziale **straßengebundener ÖPNV** (Zusammenfassende Auswahl):
 - Barrierefreiheit von Bushaltestellen sollte verbessert werden
 - Herstellung einer Buslinie von Weinheim nach Heppenheim, um Laudenbach und Hemsbach besser an Heppenheim anzubinden
 - Einrichtung von digitalen Fahrgastinformationssystemen an zentralen Haltestellen
 - Umsteigefreie Direktverbindung zwischen Rimbach und Heppenheim
 - Abstimmung von Ankunfts-/Abfahrtszeiten der Busse an Bahn in Hirschhorn
 - Bessere Anbindung von Lautertal an die Stadt Darmstadt und den Kreis Darmstadt-Dieburg
 - Bessere Anbindung der Lautertaler Ortsteile Beedenkirchen, Schmal-Beerbach, Staffel und Wurzelbach an Bensheim und das Schuldorf Bergstraße
 - Bessere Anbindung d. Lautertaler Ortsteile Knoden und Schannenbach an Gadernheim

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

▪ Rückmeldungen der Kommunen

▪ Verbesserungspotenziale straßengebundener ÖPNV (Zusammenfassende Auswahl):

- Einrichtung durchgehende Verbindung zwischen Unter-Schönmattenwag (bestenfalls Heddesbach) und Weinheim ohne zusätzliche Fahrten und Kosten
- Bessere Anbindung der Wald-Michelbacher Ortsteile Hartenrod, Kocherbach, Gadern, Stallenkandel und Ober-Mengelbach mindestens im Stundentakt und Anschlüssen zu den Buslinien in Wald-Michelbach
- Konsequente Umsetzung des integralen Taktfahrplans mit Anschlüssen Bus/Bus und Bus/Bahn an den Taktknoten möglichst in alle Fahrtrichtungen
- Rodau sollte besser an Zwingenberg und die Straßenbahndstelle „Alsbach, Am Hinkelstein“ angebunden werden.

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

▪ Rückmeldungen der Kommunen

▪ Verbesserungspotenziale straßengebundener ÖPNV (Zusammenfassende Auswahl):

- Der Bedienungsstandard des Grundnetzes 1. Ordnung ist auf den gesamten Linienverlauf der Linie 681 sowohl über Birkenau, als auch über Gorxheimertal und bis Grasellenbach anzuwenden und in die Abend-/Nachtstunden auszuweiten
- Der Bedienungsstandard des Grundnetzes 2. Ordnung ist auf den gesamten Linienverlauf der neuen Linie Heppenheim – Mörlenbach – Wald-Michelbach – Hirschhorn anzuwenden und in die Abend-/Nachtstunden auszuweiten
- Mobilitätsmanagement ist als gleichrangiger Planungsfaktor neben der Angebots- und Infrastrukturplanung zu verankern. Ein Maßnahmenkonzept zum Mobilitätsmanagement sollte entwickelt und umgesetzt werden. Dabei sollten u.a. folgende Maßnahmen geprüft werden: Einrichtung von Mobilitätszentralen, Angepasste Car-/Bikesharing-Angebote, Anschlusssicherung zwischen ÖPNV-Linien, Verbesserung der Fahrgastinformation, Marketing/Aktionen, WLAN im ÖPNV, zielgruppenspezifische Angebote.



AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Rückmeldungen der Kommunen**
 - Verbesserungspotenziale **schienengebundener ÖPNV** (Zusammenfassende Auswahl):
 - Reaktivierung der Überwaldbahn (insbesondere Aufnahme als Ziel für den regionalen NVP nach dem Gegenstromprinzip und Untersuchung aller denkbaren Varianten)
 - Häufigere durchgehende Bahnverbindung Fürth – Mannheim
 - Anschlusssicherung Bus/Bahn

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Rückmeldungen von Bürgern** (Projektwebsite & andere Zuschriften)
 - Hohe Übereinstimmung mit Rückmeldungen der Kommunen
 - Viele praxisorientierte Rückmeldungen (z.B. Betriebsalltag/Anschlüsse mit Konsequenzen für Planung)
- **Auswahl häufig genannter Themen:**
 - SPNV: Zuverlässigkeit des laufenden Betriebs, Fahrgastinformation, Taktverdichtungen
 - Lückenschlüsse im Busnetz (Auswahl)
 - > 30 Mal: Lampertheim – Hüttenfeld – HP/Hemsbach
 - > 20 Mal: Lampertheim – MA-Sandhofen/Schönau
 - > 7 Mal: Groß-Rohrheim/Biblis – Bergstraßenkommunen
 - > 5 Mal: Lorsch/Einhausen – Viernheim
 - Direktverbindung Nordheim – Wattenheim – Hofheim – Worms (> 15 Mal)
 - Diverses rund um Haltestellenmanagement (Beschriftung, Lesbarkeit Informationen etc.) (>15 Mal)

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Fahrgastbeiräte**
 - Es wurden alle bisher getroffenen Beschlüsse/Themensammlungen des Fahrgastbeirats Bergstraße und des lokalen Fahrgastbeirats Lampertheim betrachtet
 - Übereinstimmung bei beiden FGBs bzgl. Lückenschlüsse im Busnetz
 - Lampertheim – Heppenheim
 - Lampertheim – MA-Sandhofen
 - Viele Prüfaufträge / langfristige Themen (z.B. Bahnhaltepunkte, neue Busverbindungen, Taktverdichtungen auf Bahnlinien)
 - Detailthemen zu Tarifen (Angebote für Gelegenheitskunden, Mobilitätsgarantie, RMV-VRN Übergangstarif)

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Finanzielle Auswirkungen**
 - **Alle Maßnahmen(!) des NVP stehen unter Finanzierungsvorbehalt**

Formulierung möglichst weniger Maßnahmen, um keine „falschen Hoffnungen“ zu wecken

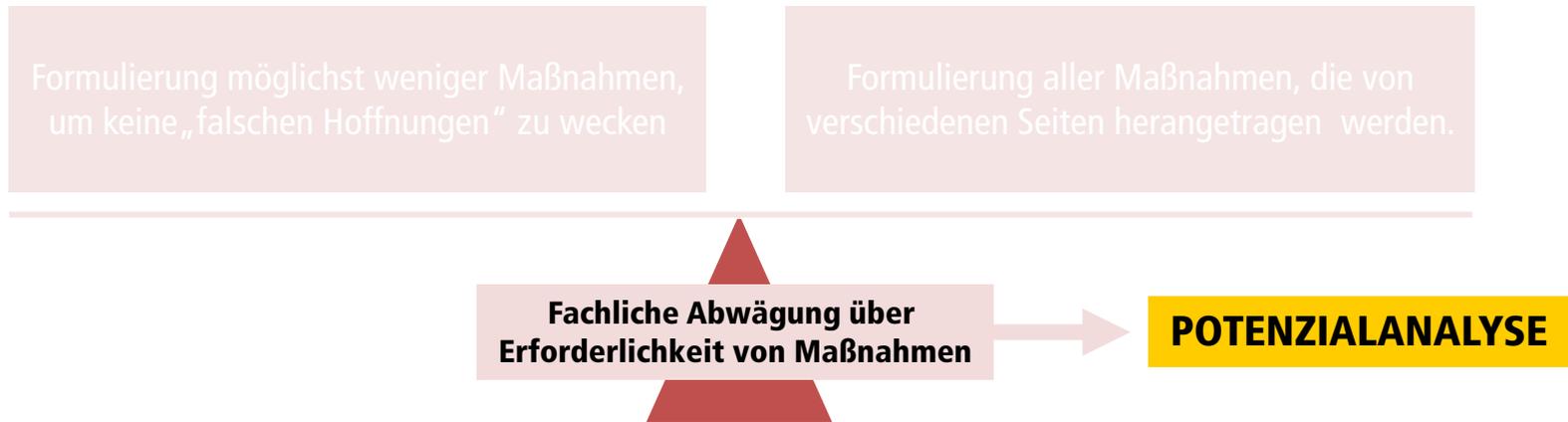
Formulierung aller Maßnahmen, die von verschiedenen Seiten herangetragen werden.

Fachliche Abwägung über
Erforderlichkeit von Maßnahmen

- ➔ Alle im NVP formulierten Maßnahmen werden priorisiert. Daher können grundsätzlich auch perspektivische Maßnahmen bzw. langfristige Qualitätsziele, deren Umsetzung über mehrere NVPs hinauslaufen, formuliert werden → Es erwachsen keine Rechtsansprüche aus Erwähnung von Maßnahmen im NVP („informelle Planung“)
- ➔ In der Konzeptionsphase steht vorrangig die Ermittlung verkehrlich sinnvoller Maßnahmen im Vordergrund
- ➔ Ob und welche Maßnahmen in welchem Umfang umgesetzt werden, ist immer abhängig von der finanziellen Situation und damit zusammenhängender Entscheidungen sowohl auf Ebene des Kreises, als auch der Städte und Gemeinden → Abstimmungsprozess nach der Konzeptionsphase

AP6 Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Finanzielle Auswirkungen**
 - **Alle Maßnahmen(!) des NVP stehen unter Finanzierungsvorbehalt**



- Alle im NVP formulierten Maßnahmen werden priorisiert. Daher können grundsätzlich auch perspektivische Maßnahmen bzw. langfristige Qualitätsziele, deren Umsetzung über mehrere NVPs hinauslaufen, formuliert werden → Es erwachsen keine Rechtsansprüche aus Erwähnung von Maßnahmen im NVP („informelle Planung“)
- In der Konzeptionsphase steht vorrangig die Ermittlung verkehrlich sinnvoller Maßnahmen im Vordergrund
- Ob und welche Maßnahmen in welchem Umfang umgesetzt werden, ist immer abhängig von der finanziellen Situation und damit zusammenhängender Entscheidungen sowohl auf Ebene des Kreises, als auch der Städte und Gemeinden → Abstimmungsprozess nach der Konzeptionsphase



1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe
- 2. Grundlagen Potenzialanalyse**
3. Fragen / Diskussion / Anregungen
4. Benennung Teilnehmer für Arbeitskreis NVP
5. Terminplanung

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

- **Potenzialanalyse für Relationen außerhalb Achsenkonzept NVP 2014-18**
 - ① Für die Berechnungen der Potenzialanalyse werden zunächst 8 Personen pro Fahrt als „erforderliche Mindestnachfrage“ für eine Netzkategorie angenommen (vgl. Folie 25)
 - ② Bekannte Daten: Berufs- und Ausbildungspendler (23% aller Wege) sowie Relationsentfernungen
 - ③ Unbekannte 77% der Wege werden durch ein einfaches Nachfragemodell auf Basis bekannter Mobilitätskennwerte aus der Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ (MiD 2017) ermittelt. Die Nachfrageaufschläge auf einer Relation hängen von der üblichen durchschnittlichen Entfernung der Wegezwecke ab.
 - ④ Errechnetes Nachfragepotenzial erhält pauschalen Abschlag zur Vermeidung einer Überbewertung der Nachfrage: Bekannte Nachfragebeziehungen sind nicht automatisch bzw. nicht jeden Tag tatsächliche Verkehrsbewegungen. Ein ausreichender Puffer und Abzug nicht modellierbarer Wege (z.B. Dienstwege) werden hierbei ebenfalls berücksichtigt. => Ergebnis: ~ 50% Abschlag vom Ursprungspotenzial
 - ⑤ Das ermittelte Nachfragepotenzial enthält die gesamte potenzielle Verkehrsnachfrage für alle Verkehrsmittel und muss noch mit dem ÖV-Anteil (lt. Jahresdurchschnitt MiD 2017: 10%) multipliziert werden => Ergebnis: Anzahl potenziell erreichbarer ÖV-Fahrgäste/Woche
 - ⑥ Vergleich **Qualität Angebot im Bestand** (Reisezeit, Umstiege etc.) ↔ **Errechnetes Potenzial**
 - ⑦ Um lokale Besonderheiten angemessen berücksichtigen zu können, werden im Anschluss die Ergebnisse der Potenzialanalyse abschließend durch das Projektteam bewertet

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

1 Ermittlung Potenzialgrenzwerte aus Vorgaben für Angebotsstandards

- Netzebenen & Angebotsstandards

Netzkategorie	Mo-Fr	Sa	So/F
Grundnetz 1. Ordnung	30'-Takt / 60'-Takt	60'-Takt	60'-Takt
Grundnetz 2. Ordnung	60'-Takt	120'-Takt *	120'-Takt *
Grundnetz Region	60'-Takt / 120'-Takt	120'-Takt *	120'-Takt *
Ergänzungsnetz Daseinsvorsorge	25 Fahrtenpaare/Woche*		
Ergänzungsnetz Ausbildungsverkehr	Entsprechend den Vorgaben für den Ausbildungsverkehr (S.47 Tab. 7 und Abb.28 im NVP 14-18)	-	-

* = Können auch durch Rufbedienung sichergestellt sein

→ Es ergeben sich folgende Kennwerte [Fahrtenpaare/Woche] für die weitere Berechnung

GN 1: 211 Fp/Wo **GN 2:** 108 Fp/Wo **GN Region:** 69 Fp/Wo

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

1 Ermittlung Potenzialgrenzwerte aus Vorgaben für Angebotsstandards

- Betrachtung Erhebungsdaten VRN
- Da im Angebotskonzept auch Zubringersysteme zum Hauptliniennetz und bedarfsgesteuerte Bedienformen mit i.d.R. niedrigeren Auslastungswerten pro Fahrt (z.B. Rufbus 666) zu berücksichtigen sind, werden für die Berechnungen der Potenzialanalyse zunächst 8 Fahrgäste/Fahrt als durchschnittliche Mindestbesetzung zugrunde gelegt

→ Erforderliche Mindestnachfrage:

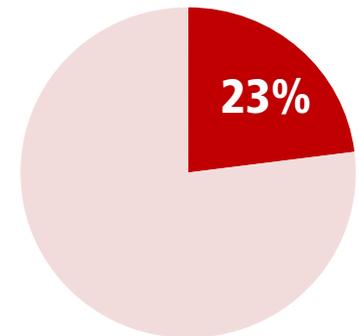
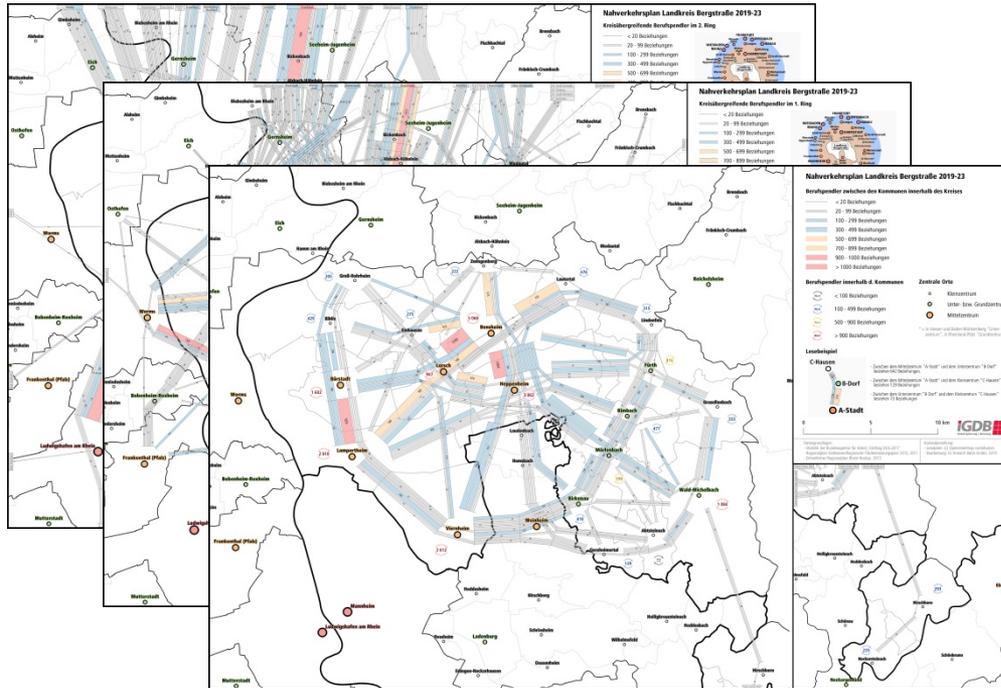
Netzkategorie	Rechnung	Potenzialgrenzwert [Anz. erforderl. Fg/Woche]
GN 1. Ordnung	$211 \text{ Fp/Wo} * 2 \text{ Fahrten} = 422 \text{ Fahrten/Woche}$ $422 \text{ Fahrten/Woche} * 8 \text{ Fg/Fahrt} = 3\,376 \text{ Fg/Wo}$	$\geq 3\,300 \text{ Fg/Woche}$
GN 2. Ordnung	$108 \text{ Fp/Wo} * 2 \text{ Fahrten} = 216 \text{ Fahrten/Wo}$ $216 \text{ Fahrten/Wo} * 8 \text{ Fg/Fahrt} = 1\,728 \text{ Fg/Wo}$	$\geq 1\,700 \text{ Fg/Woche}$
GN Region	$69 \text{ Fp/Wo} * 2 \text{ Fahrten} = 138 \text{ Fahrten/Wo}$ $138 \text{ Fahrten/Wo} * 8 \text{ Fg/Fahrt} = 1\,104 \text{ Fg/Wo}$	$\geq 1\,100 \text{ Fg/Woche}$

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

2 Erhebung bekannter Daten

- Berufspendlerrelationen: Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit
- Schulpendlerrelationen: Schülerstatistik des Kreises Bergstraße

Bekannte Daten



Anteil Wege am Gesamtverkehrsaufkommen

Quelle: Eigene Darstellung; Daten MiD 2017

Quelle: Eigene Darstellung

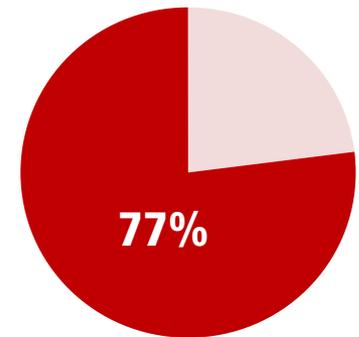
AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

3 Nachfragemodell für unbekannte Daten

- Begleitung
- Dienstliche / Geschäftliche Wege
(nicht „Weg zwischen Wohnort und Arbeitsstelle“)
- Einkauf
- Freizeit
- Erledigung

**Unbekannte
Daten**

- Bildung von Relationen zwischen den Kommunen innerhalb des Kreises untereinander sowie zwischen Kreiskommunen und Kommunen in Nachbarkreisen (inkl. Ermittlung von Relationsentfernungen)
- Aussortieren von Relationen ohne Nachfragebeziehungen anhand bekannter Daten aus ②
- Zu Relationen mit Nachfrage werden zunächst pauschal 77% zur bekannten Menge (23%) ergänzt („Ursprungspotenzial“ [Beziehungen/Tag])
- Anhand aus MiD 2017 bekannter durchschnittl. Wegezweckentfernungen erfolgen prozentuale Abschläge von ermittelter Menge des Ursprungspotenzials (=> „Reduziertes Ursprungspotenzial“)



Anteil Wege am
Gesamtverkehrsaufkommen

Quelle: Eigene Darstellung;
Daten MiD 2017

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

4 Pauschale Abschläge von „reduziertem Ursprungspotenzial“

- Zur Vermeidung einer Nachfrageüberbewertung erfolgen pauschale Abschläge auf die reduzierten Ursprungspotenziale aller Relationen:
 1. Berücksichtigung eines Puffers
 2. Aussortieren nichtmodellierbarer Wege (z.B. Bringen/Holen)
 3. Nicht jede bekannte Nachfragebeziehung resultiert an jedem Wochentag in einer Verkehrsbewegung
- **In Summe Reduktion jedes Ursprungspotenzials um mind. 50%**
- **Ergebnis: „Potenzielle Verkehrsnachfrage“ [Beziehungen/Tag] auf einer Relation**

AP3 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

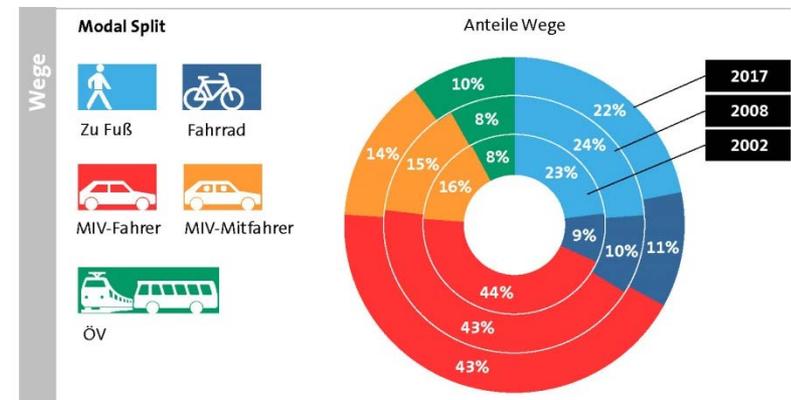
5 Ermittlung Potenzial für ÖPNV

- Die in 4 errechnete „potenzielle Verkehrsnachfrage“ wird auf die Einheit [Anzahl Fahrten/Tag] und [Anzahl Fahrten/Woche] gerechnet und anschließend mit dem aktuellen durchschnittlichen Anteil des ÖPNV an allen Wegen (10%) multipliziert.

→ **Ergebnis: „ÖV-Fahrgastpotenzial“**
[Anzahl Fahrgäste/Woche]

6 Soll-Ist-Abgleich

Mit dem unter 5 berechneten ÖV-Fahrgastpotenzial ist für jede Relation eine Zuordnung zwischen Fahrgastpotenzial und den durch den Aufgabenträger festgelegten Angebotsstandards möglich.



Quelle: MiD 2017

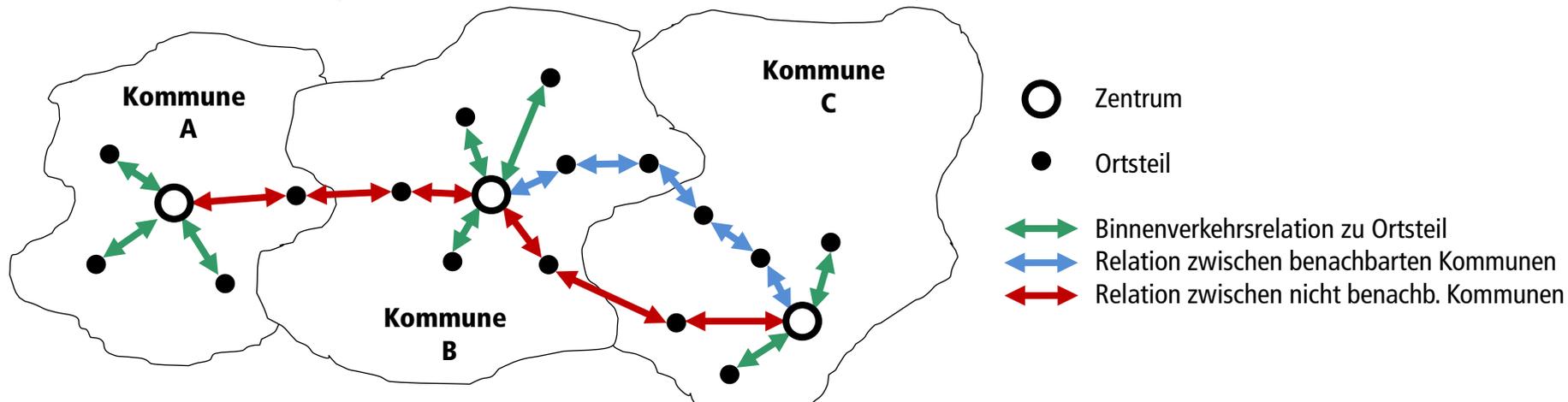
7 Abschließende Bewertung durch das Projektteam

Die in der Potenzialanalyse berechneten Relationen werden vor dem Hintergrund örtlicher Besonderheiten und übergeordneter Ziele des Aufgabenträgers abschließend durch das Projektteam bewertet

AP4 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

■ Untersuchung kleinräumiger Relationen

- Die unter 5 ermittelten ÖV-Fahrgastpotenzialen für die Relationen zwischen den Kommunen treffen keine Aussage zur Nachfrage zu Siedlungseinheiten/Ortsteilen innerhalb einer Kommune. Diese werden über eine Gewichtung der ermittelten Binnenpotenziale auf Grundlage von Einwohnerzahlen ermittelt.



Potenzial Binnenverkehrsrelation zu Ortsteil

= Anteil Binnennachfrage der Kommune zwischen Ortsteil & Zentrum (Anteil ergibt sich aus EWZ des Ortsteils / EWZ der Kommune)

Potenzial Relation zwischen benachbarten Kommunen / zwischen nicht benachb. Kommunen

= Anteil Binnennachfrage der Kommune B zw. ihren Ortsteilen & Zentrum + Anteil Binnenverk. der Kommune C zw. ihren Ortsteilen & Zentrum + Nachfrageanteil zw. OT der Kommune B zu Kommune C (anhand erschlossener EWZ in Kommune B)

+ Nachfrageanteil zw. OT der Kommune C zu Kommune B (anhand erschlossener EWZ in Kommune C)

+ Nachfrage zw. Kommune A & Kommune C (ggf. weiter nach EWZ differenziert)

AP4 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

▪ Verbindungsstandard

- Betrachtungssystematik zur Untersuchung kleinräumiger Relationen – Vorgehen

1. Bewertungsstufe

Betrachtung von Relationen zwischen Kommunen, die netzkategoriebezogene Mindestnachfrage erfüllen und Aussortieren von „SPNV-Relationen“ *

2. Bewertungsstufe

Betrachtung der aus 1. Bewertungsstufe resultierenden Verbindungen hinsichtlich Potenzialen von/zu Ortsteilen der Kommunen und Binnenverkehrsrelationen

3. Bewertungsstufe

Betrachtung der aus 1. Bewertungsstufe resultierenden Verbindungen hinsichtlich ihrer Fähigkeit Relationen zwischen nicht benachbarten Kommunen zu bedienen.

4. Bewertungsstufe

Ermittlung von Reisezeitverhältnissen & Umsteigehäufigkeiten im Bestand

**Gesamtpotenzial
einer ÖPNV-
Verbindung**

**Handlungsbedarf
vorhanden ?**

* = Relationen > 15 km werden zu 100% auf SPNV umgelegt, sofern SPNV-Verbindung mit max. 1 Umstieg besteht;
Relationen ≤ 15 km mit direkter SPNV-Anbindung werden zu 70% auf Bus und 30% auf SPNV umgelegt



AP4 Grundlagen Angebotskonzeption – Potenzialanalyse

- **Prüfbeispiel für Maßnahme „Neue Busverbindung Lampertheim – Heppenheim“**
 - Reisezeit auf Relation Lampertheim – Heppenheim mit ÖV: ca. 50'.
Reisezeit für gleiche Strecke mit Pkw: 25' → **Unterschied Faktor 2**
 - Bekannte Pendlerbeziehungen Heppenheim – Lampertheim (hier ohne Betrachtung weiterer relevanter Relationen im Korridor, wie z.B. Berufspendler von Heppenheim in den Mannheimer Norden):
468 Berufspendler, 28 Schulpendler
 - Potenzialrechnung kommt zu einem Fahrgastpotenzial i.H.v. > 1 300 Fg/Wo (Variation abhängig von Umsetzungsvariante)
=> Genug Potenzial für Verbindung Grundnetz Region (hierfür mind. 1 100 Fg/Wo erforderlich)
=> Handlungsbedarf durch Reisezeit im Bestand
=> Zielkonzept: 69 Fahrtenpaare p. Woche mit 120'-Takt Mo-Fr und 120'-Takt am Wochenende
 - Kostenschätzung
=> Für Linienführung HP Bahnhof – HP Kreiskrankenhaus – Hüttenfeld (via Viernheimer Str.)
– Neuschloß – Lampertheim Bahnhof (20,5km) ergeben sich unter Annahme eines Kostensatzes von zunächst 3,50 EUR/km Kosten i.H.v. **ca. 515 000 EUR/Jahr**



1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe
2. Grundlagen Potenzialanalyse
- 3. Fragen / Diskussion / Anregungen**
4. Benennung Teilnehmer für Arbeitskreis NVP
5. Terminplanung



1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe
2. Grundlagen Potenzialanalyse
3. Fragen / Diskussion / Anregungen
- 4. Benennung Teilnehmer für Arbeitskreis NVP**
5. Terminplanung

AP6 Beteiligungsverfahren

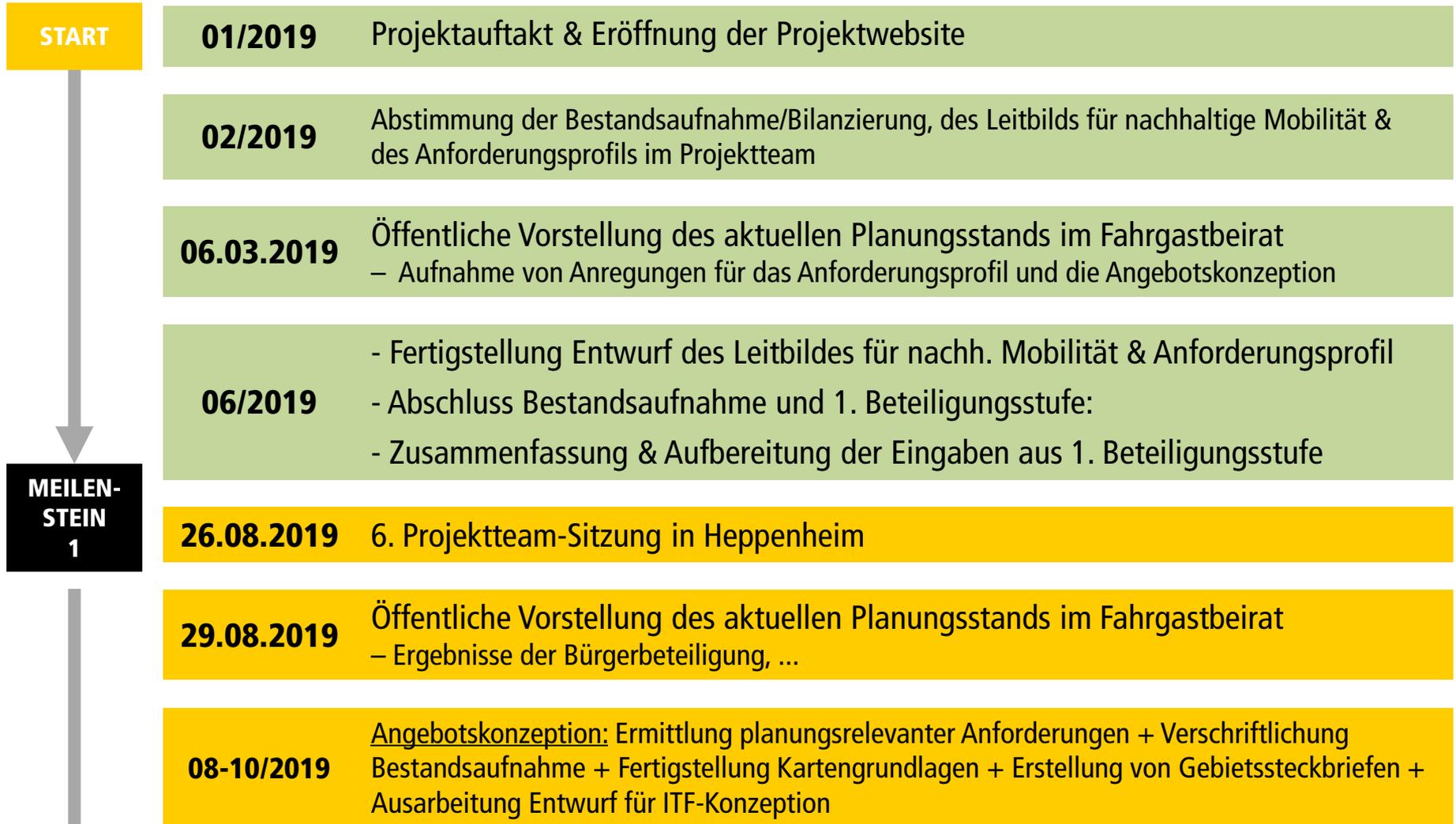
- **Beteiligung des FGB im Workshop-Format**
- **Es sollten nach Möglichkeit alle Teilregionen repräsentiert werden**
 - Bergstraße (1 Person)
 - Neckartal (1 Person)
 - Odenwald (1 Person)
 - Ried (1 Person)
- **Der Arbeitskreis NVP sollte die Größe von 8 Personen nicht überschreiten**



1. Ergebnisse aus 1. Beteiligungsstufe
2. Grundlagen Potenzialanalyse
3. Fragen / Diskussion / Anregungen
4. Auswahl Teilnehmer für Arbeitskreis NVP
5. **Terminplanung**



Zeitplan (Stand 29.8.2019)



08-10/2019 Angebotskonzeption & Erstellung Liniensteckbriefe Zielzustand

05.09.2019 Vorstellung des aktuellen Planungsstands in der Kreisteilhabekommission
– Ergebnisse der Bürgerbeteiligung + Schwerpunkt Barrierefreiheit

19.-26.9.2019 Sitzung „Arbeitskreis Nahverkehrsplan“ mit berufenen Mitgliedern des FGB
→ **Festzulegen** – Vorstellung + Diskussion Entwurf für Zielkonzept

30.09.2019 Öffentliche Vorstellung des aktuellen Planungsstands im Fahrgastbeirat
– Besprechung Diskussionsergebnisse aus AK

11/2019 Erstellung Anhörungsentwurf

12.11.2019 Vorstellung des Anhörungsentwurfs im Kreisausschuss

19.11.2019 Öffentliche Vorstellung des aktuellen Planungsstands im Fahrgastbeirat
– Vorstellung abgestimmte Finalkonzeption/Anhörungsentw.; Mitnahme letzter Anregungen

28.11.2019 Öffentliche Vorstellung des Anhörungsentwurfs
im Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur (ARI)

02.12.2019 Vorlage für den Kreistag zur Beratung

Bis 12.12.19 Finale Abstimmung Anhörungsentwurf

**MEILEN-
STEIN
2**



13.12.2019 Versand des Planentwurfs zur Stellungnahme (2. Beteiligungsstufe)

01/2020 Durchführung Regionalkonferenzen

**13.12.2019 –
03.02.2020** Rückmeldefrist 2. Beteiligungsstufe

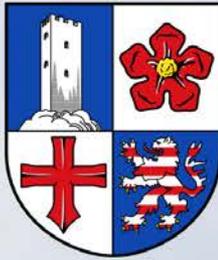
02-03/2020 Erstellung Synopse / Einarbeitung von Änderungsvorschlägen der Träger öffentlicher Belange (TöB) / Fertigstellung Planungsentwurf für Gremien

03-04/2020 Öffentliche Vorstellung des aktuellen Planungsstands im Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur (ARI)

ZIEL

03-04/2020 Einbringen des Nahverkehrsplans in den Kreistag zur Beschlussfassung

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Dr. Sigurd Neumaier 06103 / 5067-190 nvp-bgs@igdb.de

